

Persönlich.

Kairo, den 23. August 1949.

Lieber Herr Minister,

Ich möchte Ihnen rasch mitteilen, was ich in Bezug auf Herrn Bundesrat Petitpierre machen konnte.

Diesen letzteren habe ich vor meiner Abreise leider nicht mehr sehen können; auch seine Frau nicht. Beide waren in Genf sehr beschäftigt, sodass sie mich nicht mehr empfangen konnten.

Ich habe nun Herrn Bundesrat Petitpierre mein Anliegen schriftlich unterbreitet.

Ich habe vorerst einmal darauf hingewiesen, dass ich das Klima in Aegypten ertrage, was nicht so ganz belanglos ist, da man ja nie zum voraus weiss, ob dies der Fall sein wird.

Weiter habe ich ausgeführt, dass unsere Orientalist, Herr Prof. Rahn, mich seit zwei Jahren in dreien Vorlesungen pro Woche in die Probleme Aegyptens und des Vorderen Orients, sowie in die Institutionen des Islams einführt. Ich fügte auch hinzu, dass ich selber den schweizerisch-aegyptischen Beziehungen seit Caesar's Zeiten bis auf den heutigen Tag nachgegangen bin und ein recht interessantes Material zusammengebracht habe; endlich, dass ich an jeder Verhandlung betreffend den Status unserer Landsleute und unserer Interessen in Aegypten nach dem Wegfall der Kapitulationen teilgenommen habe und während der nächsten Monate, weitere Verhandlungen führen werde (Niederlassungsvertrag, Abkommen ueber den kulturellen Austausch, Abkommen ueber unsere wirtschaftlichen und finanziellen Beziehungen mit dem Niltale, usw.).

Die Arbeiten auf diesen drei Gebieten haben mir ein Material und eine Erfahrung verschafft, die nutzlos zu verlieren es recht schade waere. Es würde insbesondere schade sein, wenn ich die Arbeit über die schweizerisch-aegyptischen Beziehungen nicht zum Abschluss bringen und den Aufbau des zukünftigen "Schweizerischen Archeologischen Institutes" in Kairo, das eines der schönsten und reichsten Studienzentren unseres Landes im Ausland zu werden verspricht und doch das Werk der letzten zwei Jahre ist, nicht vollenden könnte.

Weiter habe ich zum Ausdruck gebracht, dass eine ganze Reihe von leitenden Persönlichkeiten der schweizerischen Kolonie in

Herrn Minister Alfred Zehnder,
Politisches Departement,
B e r n .



Aegypten mich angefragt haben, ob sie mich nicht als Nachfolger des Herrn Ministers Secrétan in Vorschlag bringen dürften. Aehnliches wurde in verschiedenen aegyptischen offiziellen und privaten Kreisen gesagt, namentlich in den wirtschaftlichen Ministerien und in den Kreisen der Kunst und der Archeologie.

Endlich erinnerte ich auch daran, dass ich einer Promotion von Legationsräten angehöre, von den die meisten schon Minister sind.

Endlich sagte ich, dass wohl weder Herr Minister Hotz, Direktor der Handelsabteilung, noch der Vorort in Zürich sich dagegen wehren würden, wenn ich mich der Pflege der schweizerisch-aegyptischen Beziehungen auf dem Gebiete der Wirtschaft widmen würde.

Ich wollte es nicht unterlassen, Sie vom Inhalte jenes Schreibens Kenntnis zu geben, für den Fall dass Sie mir die Freundschaft und Liebenswürdigkeit erweisen wollten, meine Kandidatur auf den Kairoer Posten zu unterstützen, wofür ich Ihnen recht herzlich dankbar waere.

Mit den besten Grüßen und Empfehlungen
bin ich Ihr ganz ergebener:

Beat von Tschudi.